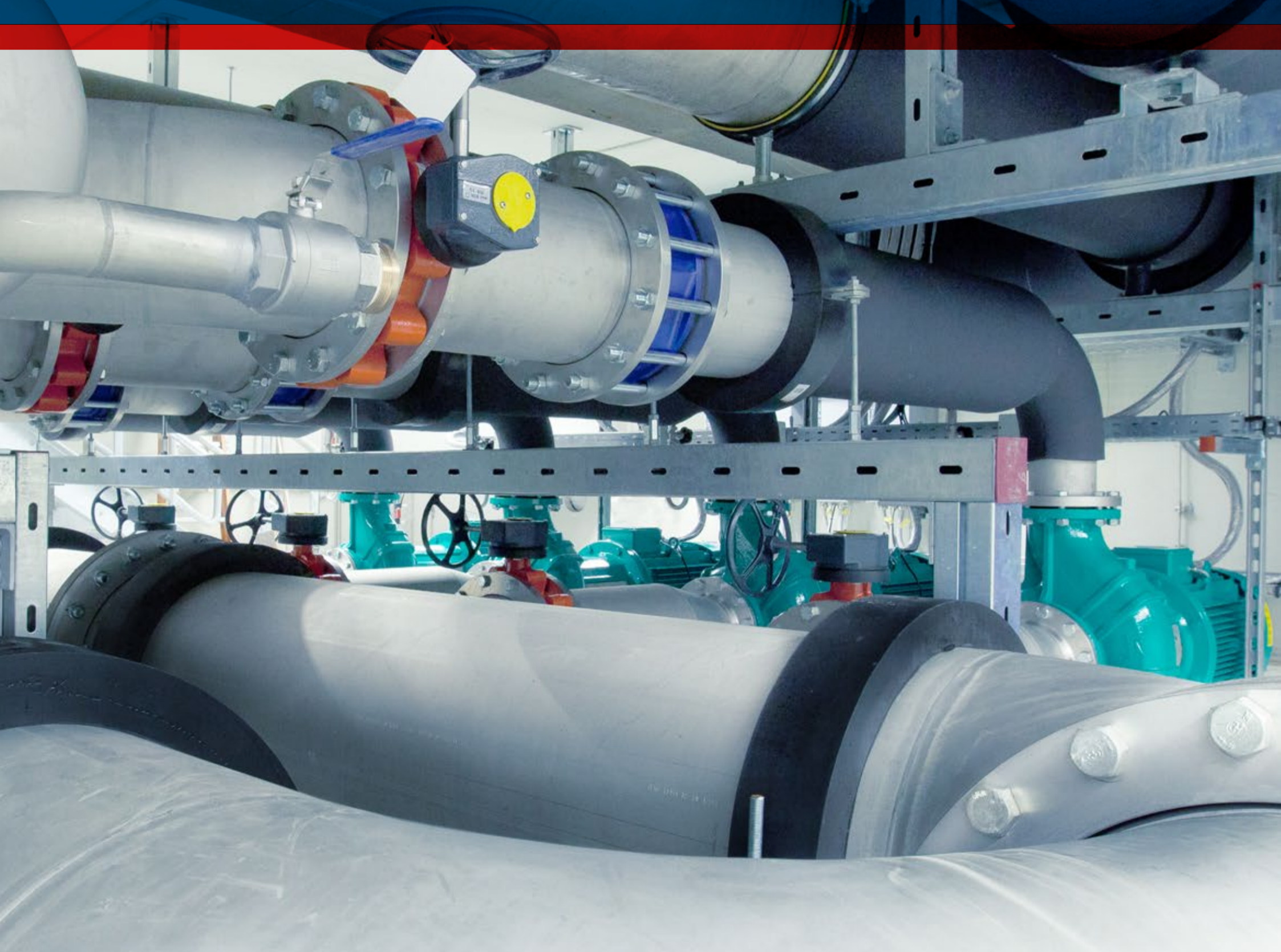


Ausgabe 4 | Dezember 2018

LausserVerteiler

Versorgungstechnik, Anlagenbau & Menschen



Erfolg ist eine Kettenreaktion

aus hochwertigen technischen Lösungen, cleverem Engineering und einer Wertschöpfungskette mit starken Gliedern → mehr auf Seite 2

Das Millionending

Die 1-millionste Brandschutzklappe von TROX geht an Lausser

→ mehr auf Seite 6

Master mit Auszeichnung

Der IHK-Preis 2018 geht an Sebastian Schindler

→ mehr auf Seite 7



Aus Leidenschaft an der Verbesserung: Mit Lausser läuft's

„Made in Germany“ hat am Markt einen besonderen Wert. Woher kommt das? Weil wir Deutschen so fleißig sind und uns gerne über unsere Arbeit definieren? Weil wir einen hohen Qualitätsanspruch haben? Weil unser Bildungssystem so gut ist? Das ist alles richtig. Auch bei Lausser identifizieren wir uns in hohem Maße mit dem Erfolg unserer Arbeit und auch uns liegt die Förderung und Qualifizierung unseres Nachwuchses sehr am Herzen. Aber was treibt uns dabei an? Es ist das, was „Made in Germany“ eigentlich ausmacht: Die Leidenschaft an der Verbesserung. Sie kann nicht angeordnet werden und sie folgt auch keiner Agenda. Sie ist einfach da, steckt in unseren Genen. Wir sehen uns etwas an, einen Prozess, einen Ablauf, ein Produkt oder ein Programm. Und schon denken wir darüber nach, wie wir es verbessern können. In Summe wirkt sich das im besseren Ergebnis aus. Und in Zufriedenheit. Die der Kunden und all jener, die

an der Wertschöpfung beteiligt sind: Lieferanten, Mitarbeiter und Auszubildenden. In dieser Ausgabe berichten wir davon. „Mit Lausser läuft's“ ist für uns weit mehr als ein Slogan. Es ist das höchste Kompliment, das man uns machen kann. Unsere Kunden, wenn Sie uns in ihren Projekten beobachten. Unsere Mitarbeiter, wenn es um ihre Karriere und ihr Lebensglück geht. Und unsere Lieferanten und Partner, wenn sie an die Kontinuität unserer guten Zusammenarbeit denken. Wir bedanken uns bei allen, die unsere Leidenschaft an der Verbesserung mit uns teilen – und mit Energie füllen. Und nun wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und ein glückliches, gesundes Neues Jahr.

Karl & Heribert Laußer

Erfolg ist eine Kettenreaktion



Die technischen Lösungen von Lausser gehören zu den führenden am Markt. Die Zufriedenheit unserer Kunden basiert auf ihrer Qualität, auf cleverem Engineering – und auf einer Wertschöpfungskette mit starken Gliedern.

Lausser zählt im Bereich der Gebäude- und Energietechnik zu den führenden Technologiedienstleistern in Deutschland. Unsere Kunden schätzen uns für die Qualität unserer Anlagen, aber auch für die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, mit der wir komplexe Projekte und sportliche Zeitpläne meistern. Dass wir diese Leistung jederzeit abrufen können, ist das Ergebnis von Erfahrung, Know-how und intelligentem Engineering. Sie basiert aber auch auf einer Verbesserungskultur, in der jedes Detail unserer Arbeit immer wieder authentisch reflektiert und bewertet wird.

Was sich bewährt hat, bleibt. Was für Reibung sorgt, wird optimiert. So entstehen Prozesse, Technologien und Produkte, die qualitativ überzeugen. Im Zusammenspiel führen sie dann – quasi zwangsläufig – zu erfolgreichen Projekten und hochzufriedenen Kunden. Interessant ist, dass diese Entwicklung nicht strategisch erwogen und angeordnet wurde. Sie vollzog sich organisch, aus sich selbst heraus. Und das kam so ...

Zeit- und Qualitätsvorteile durch eigene Produkte und Vorfertigung

Unsere Unternehmensgründer vertreten Grundsätze. Einer davon lautet: „Du kannst nur die Qualität erreichen, die Du selbst in der Hand hast“, Das heißt nicht, dass man sich, per se, nie auf Partner, Lieferanten und Dienstleister verlassen sollte. Aber auf die eigene Lösungskreativität. Ein Beispiel: Bei der Montage auf den Baustellen wurde immer relativ viel Zeit für die maßgeschneiderte Anfertigung der Aufhängungen und Befestigungen für die Rohre und Gebäudetechnik benötigt. Zeitsparende Montagesysteme, wie man sie heute kennt, gab es damals nicht. Also entwickelten wir ein eigenes. Es wurde als PILA-System bekannt und zum Industriestandard.



Ein anderes Beispiel ist unsere Vorfertigung: In jenem zunehmenden Maße, wie uns die Vorfertigung Vorteile brachte hinsichtlich Qualität und Montagezeit, haben wir sie immer weiter ausgebaut. Im Rohrleitungsbau erreichen wir heute mit der Vorfertigung eine unübertroffene Schweißnahtqualität bei Rohrdurchmessern von bis zu 2 Metern! Auch Rohr- und Pumpenverteiler, komplette Baugruppen, Teile von Lüftungsanlagen, Lüftungskanäle und Schaltschränke fertigen wir heute vor. Diese werden dann, komplett oder zerlegt, zur Baustelle transportiert und dort zügig und problemlos montiert.

Rund 2.500 Tonnen Stahl verbauen wir im Jahr in der Vorfertigung. 60 Lausser-Mitarbeiter und rund 15.000 Quadratmeter Fertigungs- und Logistikflächen stehen dafür bereit.



Schritt für Schritt die Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette weiterentwickelt

Unsere Leidenschaft für Verbesserungen ließ keinen Geschäftsbereich aus. So schafften wir u. a. modernste CAD-Technologie für die Systemplanung an und führten ein sehr effizientes, maßgeschneidertes Umwelt- und Energiemanagementsystem ein. Kontinuierlich haben wir im Laufe unserer Unternehmensgeschichte die Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette weiterentwickelt – von der Projektplanung, über die Vorfertigung, die Vormontage, die Lager- und Transportlogistik bis hin zur Montage, Abnahme und Inbetriebnahme. Am Beispiel einer Kältezentrale, die wir 2018 für einen Regensburger Halbleiterhersteller realisiert haben, möchten wir Ihnen das einmal demonstrieren.

Projekt Kältezentrale für Halbleiterhersteller

Nutzung von Kühlwasser in der Fertigung

In industriellen Produktionsprozessen entsteht Wärme. Zur Kühlung kann z. B. Oberflächenwasser genutzt werden. Die Nutzung ist gesetzlich geregelt und unterliegt den strengen Auflagen der Umweltbehörden. So darf das Kühlwasser z. B. nicht direkt mit den Kühlmedien in den Wärmetauschern in Kontakt kommen und weder verunreinigt noch chemisch kontaminiert werden. Außerdem muss das erwärmte Kühlwasser nötigenfalls sogar wieder heruntergekühlt werden, bevor es dem natürlichen Kreislauf wieder zugeführt werden darf.



Die zuständigen Behörden geben genau vor, welche Temperaturwerte eingehalten werden müssen, um den ökologischen Zustand des Gewässers und die Fischbestände zu schützen. In unserem Fall bedeutet es, dass das Kühlwasser bei der Wiedereinleitung 12,5° nicht überschreiten darf, hier also von 15° Celsius auf 12,5° wieder heruntergekühlt werden muss, bevor es in die Donau eingeleitet werden darf. Vor diesem Hintergrund wurden wir mit dem Bau einer Kältezentrale beauftragt, die in der Lage war, eine Wassermenge von 2.000 Kubikmeter pro Stunde um 3° Celsius abzukühlen. Sicher, 100 % verfügbar im Produktionsprozess und mit der Wasserqualität im Fokus.



- 4 Wärmetauscher und 3 Kältemaschinen im 1. Step
- Je eine weitere Kältemaschine im 2. und 3. Step
- 1 Wärmetauscher wiegt 3,1 Tonnen und misst 0,9x2 m
- 1 Kältemaschine wiegt 8 Tonnen und misst 11x2,5x2,5 m
- 1 Blockpumpe wiegt 4,6 Tonnen und hat eine Förderleistung von 375 Kubikmeter pro Stunde
- Fördermenge des Kühlwassers gesamt: 2.000 Kubikmeter pro Stunde
- Kälteseite des Wärmetauschers: 6° Celsius
- Kühlung der Wärmeseite von 15° Celsius auf 12,5°
- Alle Teile nach DIN 500 (aus Edelstahl) gefertigt
- Nennweiten der Verrohrung: 400 mm bis 500 mm



Vier große Wärmetauscher im ersten Step

Im ersten Projektabschnitt errichteten wir vier große Wärmetauscher mit je 1,5 MW Kühlleistung um das Brunnenwasser mittels drei Kältemaschinen zu kühlen. Jede von ihnen ist 8 Tonnen schwer, 11 m lang lang und 2,5 m breit und 2,5 m hoch.

Weitere Kältemaschine im zweiten Step

Unser Kunde fertigt Halbleiter, u.a. für die Sensorik im E-Automobilbau. Dort steigt die Nachfrage stetig, aber aufgrund der volatilen Märkte kaum planbar. So erhöhte sich der Kältebedarf unseres Kunden bereits im Laufe des ersten Projektabschnitts. Wir reagierten umgehend und rüsteten die Kältezentrale mit einer vierten Kältemaschine auf. Damit stand nun jedem der vier Wärmetauscher eine Kälteanlage mit voller Leistung zur Verfügung.

Mobile Kälteanlage im dritten Step

Da der Kältebedarf beim Kunden noch weiter anstieg, wurde die Anlage mit einer mobilen Kälteanlage ergänzt. Um den Betriebsdruck zu erhöhen und das Kühlwasser prozessgerecht zu- und abführen zu können, bauten wir im dritten Stepp eine 4er-Pumpengruppe ein – mit einer Gesamtfördermenge von 1.500 Kubikmeter pro Stunde.

Weitere Kältezentrale bereits in Planung

Die von uns realisierte große Kältezentrale ist die zweite im Werk. Mit dem Bau einer dritten großen Kältezentrale sind wir bereits beauftragt worden.

Optimierung in der Ausführung

Die Planung der drei Projektabschnitte wurde vom Kunden vorgelegt. Unsere Projektleiter waren aber befugt, ihre Erfahrungswerte einzubringen und Verbesserungen in der Ausführung vorzunehmen. So wurde von unseren Ingenieuren die Anströmung auf der Verteiler-Saugseite optimiert. Dadurch haben wir ein konstantes Saugverhalten bei unterschiedlichen Fahrweisen der Pumpen erreicht.

Komplette Anlage bei Lausser vorgefertigt und teilweise vormontiert

Die gesamte Verrohrung, samt Pumpen- und Rohrverteilern bis DN 500, wurde in unserem Werk aus Edelstahl vorgefertigt. Alle Schweißnähte konnten dort unter optimalen Bedingungen hergestellt und geprüft werden. Danach wurden die Rohrstücke und Bauteile (ein Wärmetauscher wiegt über 3 Tonnen!) tauchbadgebeizt und passiviert. Bei diesem Verfahren werden Oxidschichten, die durch den Schweißvorgang entstehen und andere Verunreinigungen entfernt, und die Passivschicht des Edelstahls wieder lückenlos aufgebaut. Damit erreichen wir den besten und nachhaltigsten Korrosionsschutz. Diesen Arbeitsschritt lassen wir aus Gründen der Wirtschaftlichkeit von bewährten Dienstleistern ausführen.

Transport und Montage „by Lausser“

Der Transport und die Montage der Anlage wurden von unseren eigenen Fahrern und Monteuren durchgeführt. Damit es bei der Montage zu keinen Verzögerungen kommt, ist es sehr wichtig, dass alle Bauteile und Verbindungsflansche unversehrt und termingerecht ankommen und so abgeladen und zwischengelagert werden, dass die Monteure in der erforderlichen Reihenfolge Zugriff haben. Auch das erfordert Know-how und Erfahrung.

Ablauf und Bauzeit sorgte für Begeisterung beim Kunden

Alle Projektabschnitte verliefen reibungslos nach Plan, auch die Auftragserweiterungen wurden termingerecht umgesetzt. Die Verrohrung war im ersten Projekt in nur ca. fünf Wochen fertiggestellt worden. Bei der Montage passte alles perfekt zusammen, ohne dass Nacharbeiten vor Ort erforderlich gewesen wären. Die extrem kurze Bauzeit sorgte beim Kunden für Begeisterung.



„WIR HABEN DIE WERTSCHÖPFUNGSKETTE LÜCKENLOS IN DER EIGENEN HAND. DADURCH KÖNNEN WIR UNSER HOHES QUALITÄTSNIVEAU DURCHGÄNGIG REALISIEREN. DAS IST EIN ENORMER VORTEIL FÜR UNSERE KUNDEN UND EIN ECHTES ALLEINSTELLUNGSMERKMAL IM WETTBEWERB“

Heribert Laußer

VON DER PLANUNG BIS ZUR BETRIEBSBEREITEN ANLAGE: MIT LAUSSER LÄUFT'S!



MILLIONSTE BRANDSCHUTZ- KLAPPE AN LAUSSER GELIEFERT



Bei der Übergabe der Jubiläumsklappe (v. l.): Karl Laußer, Thorsten Dittrich (TROX), Thomas Uffers (TROX), Kerstin Raith (Lausser), Reinhard Laußer, Matthias Rust (Lausser)

Im September 2018 ging beim Hersteller TROX die 1-millionste Brandschutzklappe der Serie FKRS-EU vom Band – an Lausser.

Wir hatten die Bestellung im Juni im Rahmen des Bauprojekts „Technische Universität München“ ausgelöst. Thorsten Dittrich und Thomas Ufferts von der TROX GmbH überbrachten uns im Oktober eine goldfarbene „Schwester“ der Jubiläumsklappe als Erinnerungsgeschenk. Wir sehen das Geschenk auch als Wertschätzung für die besonders erfolgreiche Zusammenarbeit.

Trox ist seit vielen Jahren einer unserer führenden Hersteller von Lüftungskomponenten, Geräten und Systemen zur Belüftung und Klimatisierung von Räumen. TROX-Brandschutzklappen verhindern im Brandfall durch automatisiertes Schließen der Luftzufuhr die Ausbreitung des Brandes und die Übertragung von Rauch über die Luftleitungen in angrenzende Bereiche.

WIEDER BESTNOTEN FÜR UNSEREN NACHWUCHS

Eine Gesellenprüfung ist heutzutage eine echte Herausforderung. Es wird viel verlangt von den Fachkräften von morgen. Dennoch schaffen es unsere Auszubildenden immer wieder, ihre Prüfungen mit Auszeichnung abzulegen. So auch heuer wieder zwei Talente aus dem Hause Lausser.

Im Sommer 2018 legte Markus Molenaar seine Gesellenprüfung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit dem fantastischen Notenschnitt von 1,0 ab. Wir freuen uns sehr, dass Herr Molenaar bei uns im Unternehmen bleibt und berufsbegleitend eine Weiterbildung zum Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker absolviert.

Ebenfalls im Sommer 2018 erreichte Markus Herrnberger sein Ausbildungsziel souverän mit der sehr guten Gesamtnote von 1,5. Er ist nun technischer Systemplaner der Fachrichtung Ausrüstungs- und Versorgungstechnik. Die beiden jungen Männer wurden aufgrund ihrer Leistungen von der Berufsschule ausgezeichnet. Wir sind sehr

stolz auf unsere neuen Gesellen und gratulieren ihnen sehr herzlich. Solche herausragenden Leistungen sind keine Selbstverständlichkeit und zeugen vom besonderen Engagement unserer Mitarbeiter und der Qualität unserer Ausbildungen.



Bei der IHK-Preisverleihung (v. l.): Thomas Laußer, Prof. Dr. Josef Kainz (TUM), Sebastian Schindler (Lausser), IHK-Präsident Thomas Leebmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner (Quelle: IHK Niederbayern)

ENGAGEMENT

IHK-PREIS FÜR LAUSSER- INGENIEUR SEBASTIAN SCHINDLER

Unser Mitarbeiter Sebastian Schindler wurde für seine herausragende Masterarbeit mit dem IHK-Preis ausgezeichnet. Wir gratulieren ihm und sind sehr stolz auf diese Leistung!

Sebastian Schindler ist seit Dezember 2017 als Projektingenieur bei uns tätig und entwickelt für unsere Kunden Energiekonzepte, die Wirtschaftlichkeit und hohe ökologische Standards vereinen. Im Juli 2018 hat die IHK Niederbayern die Verfasser von zwei Promotionen, neun Master- und drei Bachelorarbeiten mit dem IHK-Preis „Hochschulen 2018“ ausgezeichnet. Unter den Preisträgern war auch Sebastian Schindler. Seine Masterarbeit wurde mit der Note 1.0 bewertet und war die einzige ausgezeichnete Arbeit vom TUM-Campus Straubing. Sie wurde von Professor Dr. Josef Kainz und Thomas Laußer betreut.

In seiner Masterarbeit erarbeitete Sebastian Schindler für einen unserer Kunden ein anspruchsvolles technisches Konzept zur effizienten Kombination der Kraft-Wärme-Kopplung mit der Kälteerzeugung. Die besondere Leistung seiner Arbeit besteht in der Entwicklung eines Berechnungstools zur Planung und Dimensionierung solcher Anlagen, mit der die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile präzise visualisiert werden können. Für uns ist das Tool eine große Hilfe, wenn es darum geht interessierte Unternehmen über die Möglichkeiten der Energieerzeugung mithilfe der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung zu informieren.

ARBEITSKREISE SCHULE- WIRTSCHAFT ZU BESUCH



Die gute Ausbildung und intensive Förderung unseres Nachwuchses haben bei Lausser Priorität. Für z. Z. rund 70 Auszubildende bieten wir das sichere und solide Fundament für eine vielversprechende berufliche Zukunft. Jährlich kommen rund 20 neue Azubis in technischen, kaufmännischen und logistischen Berufen dazu.

Neben den Ressourcen, die wir dafür bereitstellen, fördern wir auch die Kooperation von Schulen, Hochschulen und Wirtschaft. Mit den Arbeitskreisen „Schule-Wirtschaft“ verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. Entsprechend freuten wir uns sehr über den Besuch einer 60-köpfigen Delegation der Bogener und Straubinger Arbeitskreise in diesem Sommer. Bei einem ausgedehnten Rundgang durch unseren Betrieb und einer Präsentation durften wir unseren Gästen einen detaillierten Einblick geben in unsere Unternehmensentwicklung, Betriebsabläufe und Ausbildung.

Dr. Martin Kreuzer, der Vorsitzende des Bogener Arbeitskreises, betonte unsere Bedeutung als sicherer Arbeitgeber für 550 Mitarbeiter und ausgezeichnete Perspektive für junge Schulabgänger in der Region. Wir (bei Lausser) schätzen die Arbeitskreise als wichtige Kontaktbörse und kompetente Ansprechpartner für den Nachwuchs. Gemeinsam übernehmen wir aktiv Verantwortung für seine Entwicklung – und die der Wirtschaft in unsere Region.



Karl Lausser beim Rundgang mit den sehr interessierten Delegierten.

Herzlichen Glückwunsch!



MENSCHEN IM FOKUS

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern von Herzen alles Gute und danken unseren langjährigen MitarbeiterInnen für ihre Treue und ihr Engagement!

Wir gratulieren ...

zum 50. Geburtstag

Georg Maindorfer, Jörg Laudien, Franz Gürster, Karl Schöberger, Ingo Müller, Christian Pleban, Anton Stiglbauer, Soheil Niazi

zum 55. Geburtstag

Herbert Probst, Franz Schneider, Erika Heß, Herbert Schebek, Erwin Poiger, Alfons Mandl, Falk Backert, Andre Keller, Frank Beetz, Johann Lanzinger, Herbert Hilmer

zum 60. Geburtstag

Friedrich Wagner, Reinhold Köppl, Georg Forster, Gottfried Schmidt, Werner Christl

zum 65. Geburtstag

Matthäus Söllheim

Ehrungen 2017

20 Jahre Betriebszugehörigkeit

Daniela Brandl, Rene Felkel, Michael Heimerl, Johannes Mühlbauer, Uwe Olschewski, Peter Reißmann, Roland Sagmeister, Matthäus Söllheim, Christian Vielreicher, Wolfgang Wäsch

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Walter Binder, Herbert Hilmer, Renate Lanzinger, Bernd Liebl, Irene Pflügl, Gerhard Riedl, Mario Schmechel, Wolfgang Szyska, Mario Torno

30 Jahre Betriebszugehörigkeit

Stefan Aich, Christian Dilger, Martin Eisenschink, Franz Fink, Josef Sagstetter

35 Jahre Betriebszugehörigkeit

Josef Fischer, Michael Janker

45 Jahre Betriebszugehörigkeit

Karl Laußer, Heribert Laußer

Ehrungen 2018

20 Jahre Betriebszugehörigkeit

Erika Eich, Dominik Foierl, Herbert Immich, Tobias Janker, Christian Kirchner, Roman Leopold, Angela Lorenz, Rene Nobis, Sieglinde Prommersberger, Karl Schönberger, Anton Stiglbauer

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Huy Can Bui, Franz Gürster, Lubos Hrubant, Barbara Raith, Franz Stahl, Reinhard Stubenhofer, Vaclav Zavadil

30 Jahre Betriebszugehörigkeit

Bernhard Hampel, Johann Heigl, Gottfried Kleebauer, Alfons Landes, Christian Pleban, Thomas Schöttl, Martin Werdin

35 Jahre Betriebszugehörigkeit

Anita Hecht, Ralf Laußer, Rudolf Melzer, Josef Schießl, Armin Weinzierl

40 Jahre Betriebszugehörigkeit

Sigmund Breu, Franz Schneider

WIR GRATULIEREN

Wir sind sehr stolz auf unsere Auszubildenden und Mitarbeiter und gratulieren:

Ausbildung zum Anlagenmechaniker

- Alexander Kronfeldner
- Marcel Höcherl
- Markus Molenaar

Ausbildung zum Technischen Systemplaner

- Patrick Gürster
- Markus Herrnberger
- Dominik Ständecker

Ausbildung Kauffrau für Büromanagement

- Eliana Dominelli
- Elena Fischer
- Anna Tikhonova
- Andrea Zimmermann

Weiterqualifizierung zum staatlich geprüften Techniker

- Christian Hecht

Meisterausbildung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk:

- Michael Artmann

TERMINE IM ÜBERBLICK



Neuer Ausbildungsbeginn am 02.09.2019

Auch im nächsten Jahr stellen wir wieder rund 20 Azubis ein. Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Metallbauer (m/w)
- Technische/r Systemplaner/-in der Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Verbundstudium: Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker und Studium in München, Deggendorf und Regensburg

Weitere Infos unter www.lausser.de/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber:

Karl Lausser GmbH
Hauptstraße 20, Pilgramsberg, 94372 Rattiszell
Telefon +49 (0) 99 64/6 50-0
lausser@lausser.de → www.lausser.de

Redaktion: Thomas Laußer (Lausser), Reinhard Laußer (Lausser), Markus Zimmermann (Lausser), Christian Gosciniak (JANDA+ROSCHER)

Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter

Fotos: Titelfoto und Titelstory: Birgitt Schlauderer, pictographie; IHK Niederbayern; Straubinger Tagblatt

Druck: Druckerei Stolz, Mitterfels



Bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden 2018